



Epilepsie, angeboren oder Folge einer Gehirnerkrankung?

Ursache

Sehr häufig bewegt Betroffene die Frage nach der Ursache ihrer Epilepsie. Der genaue Mechanismus über den Nervenzellverbände im Gehirn epileptisch werden, ist derzeit noch nicht abschließend geklärt. Allgemein kann gesagt werden, dass jede Schädigung der Großhirnrinde fokale Epilepsien verursachen kann. Mögliche Schädigungsursachen sind Hirnentzündungen oder -verletzungen, Hirntumoren und Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt, seltener auch kompliziert verlaufende Fieberkrämpfe im Kleinkindalter. Hier sind die epileptischen Anfälle also Symptom einer vorangegangenen Hirnerkrankung, was oft mit dem Ausdruck symptomatische Epilepsie bezeichnet wird. Trotz modernster diagnostischer Möglichkeiten findet sich bei einem nicht unerheblichen Teil der Patienten mit fokalen Anfällen keine klare Ursache. Oft empfinden Betroffene das Fehlen einer definierten Hirnschädigung als Ursache für die epileptischen Anfälle als belastend und führen dies gelegentlich sogar als Argument gegen die Annahme der Epilepsie-Diagnose an. Aus rein medizinischer Sicht wird das Fehlen einer Hirnschädigung bei Epilepsie eher positiv bewertet, da hier zusätzliche Beschwerden über die epileptischen Anfälle hinaus (z.B. Störungen des Denkens, Handelns oder der Bewegungskompetenzen) eher selten sind und die Wahrscheinlichkeit für einen günstigen Epilepsieverlauf erhöht ist.

Bei einigen Epilepsieformen findet sich ein ganz typischer Verlauf was das Alter bei Erkrankungsbeginn, die Anfallsformen, typische Provokationsmechanismen und das Ansprechen auf bestimmte Medikamente gegen Epilepsie (Antiepileptika) betrifft. Bei diesen Epilepsien findet sich regelhaft keine zugrundeliegende Hirnschädigung. Während früher hier der Begriff „idiopathische Epilepsie“ gewählt wurde wird heute der Begriff „genetisch determinierte Epilepsien“ verwendet. Gleichwohl sich bei dieser Gruppe der Epilepsien nicht selten mehrere blutsverwandte Angehörige mit der gleichen oder zumindest ähnlichen Epilepsie finden, besteht hier kein klassischer Vererbungsmechanismus. Bei den allermeisten Epilepsieformen dieser Gruppe lassen sich nämlich keine isolierten „krankhaften“ Genabschnitte nachweisen, die die Epilepsie eindeutig erklären würden und als Faktor für ein erhöhtes Vererbungsrisiko belegen ließen. Dies bedeutet auch, dass der überwiegende Teil der Betroffenen trotz mancher gegenteiliger Meinung in der Bevölkerung in den allermeisten Fällen Kinder ohne Epilepsie zu Welt bringen.